



Joseph Freiherr Jelachich von Buszin, geboren zu Peterwardein 1801.

Der älteste Sohn eines k. k. Feldmarschall-Lieutenants, erzogen zu Wien in der thesesianischen Militär-Akademie, dort ein großer Liebling des Kaisers Franz, der ihn allen Fremden als ein Wunderkind empfahl, dann viele Jahre im österr. Dienste theils in Italien, theils an der Militärgrenze, theils in Bosnien, wo er auch in einigen Treffen sich Ruhm erwarb, 1837 Adjutant des Gouverneurs von Dalmatien, 1845 bei der schauerhaften Rache, die am aufständischen Bosnien verübt wurde, thätig, ward Jelachich im gegenwärtigen Zeitpunkte zum wirkl. geh. Rathe, ferner zum Feldmarschall-Lieutenant und commandirenden General in Agram, so wie zum Banus von Croatien, Slavonien und Dalmatien ernannt; seine Inthronisation fand unterm 4. Juni in Agram unter großer Feierlichkeit Statt, nachdem ihm schon bei seinem Einzuge, den der schöne gebieterische Mann im Nationalcostume und zu Fuße hielt, ein endloser Jubel der Bevölkerung die Hoffnungen hatte erkennen lassen, die auf ihn gebaut wurden. Der Banus rechtfertigte die Erwartung der aufgeregten Südslaven unverweilt. Er stellte sich an die Spitze der Bewegung. In welchem

Sinne er dieselbe aber zu leiten gedachte, dieß verrieth er sogleich in der Rede, die er bei seiner Inthronisation hielt. »Wir können und wollen uns der magyarischen Regierung nicht unterwerfen,« sagte er, »da solche eigenmächtig den König von sich abhängig gemacht und so die Grundfesten der Monarchie erschüttert hat.« In dieser einzigen Redewendung ist die Wendung, welche der Aufstand von nun an nahm, ganz entschieden bezeichnet. Aus einem Versuche der Befreiung von den Gefahren gewaltsamer Magyarisirung, aus einer Bewegung zur Gründung demokratisch gedachter Selbstständigkeit der südslavischen Völkergruppe wurde der Aufstand ein Unternehmen zur Restauration des durch die Revolution monarchisch geschwächten Oesterreichs, ein contrerevolutionäres, für die Freiheit verderbliches Attentat.

Vorhersagung eines neuen Propheten.

1) Mich hat der Herr Euer Gott gesendet, und er hat mir die Gabe verliehen, einen Blick zu

werfen in die Zukunft, und er will, daß ich Euch verkünde seinen Willen und das Geschick von Millionen.

2) Und indem ich erfülle seinen Willen, den Willen des Allmächtigen, des Ewigen, in dessen Augen ein Jahrtausend kaum eine Sekunde, und jedes Gestirn ein Erdkörper gleich dessen, den Ihr bewohnet, und belebt von Myriaden lebender Wesen, rufe ich Wehe! über die Völker des Westens und Ostens und Südens und Nordens.

3) Denn er hat Euch gesendet einen Theil seines eigenen Ich's, einen Strahl des Lichtes der Freiheit, um zu entzünden den Muth und die Kraft seiner Völker!

4) Denn er ist nicht nur ein Gott der Liebe und des Verzeihens, sondern er will auch die Schlechten bestrafen. Deshalb erschuf er den Donner, den Blitz und das Eisen, und er gab den Elementen die Kraft, zu vernichten, zu theilen, zu sondern und neu zu gestalten.

5) Denn nicht länger wollt' er es dulden, daß Atome der nämlichen Gattung das Ganze unterdrücken, vernichten. Deshalb nahm er die Macht den Gewaltigen, weil die Kraft allein nur beruhet im Ganzen.

6) Doch sie ward zum Messer in der Hand eines Kindes, und Ihr habt sie gebraucht, nicht zu erzwingen Eure heiligen Rechte, sondern zu morden die eigenen Brüder!

7) Und aufs Neue triumphiren höhnisch die Atome, und sie schmieden das Messer zur Kette, zu fesseln die Glieder des ohnmächtigen und dennoch gewaltigen Riesen, dem gleich Samson die Kraft mit dem Haare, die Macht mit der Einheit genommen.

8) Und die Zwerge werden den Riesen so lange beschimpfen, verhöhnen und zum schmaligen Dienste erniedrigen, bis wie bei Samson die Haare, die Einheit gewachsen:

9) Denn mit ihr nur wird kehren die Kraft des Gewaltigen, den seine Feinde geblendet, um nicht zu sehen die Verräther und Feinde der Freiheit.

10) Und mit gewaltigen Armen wird er umfassen die Stützen und Säulen des eigenen Kerkers, auf daß der Bau der Knechtschaft erzittert, und einflüßend die eigene Schmach und die Henker vernichtend unter den Trümmern und Schutte begräbt.

11) Und so wird geschehen, ehe Jahre vergehen, denn schon stärkt sich der Riese und sein Haupthaar wächst wieder und in Kurzem ist der Kerker auch fertig, auf daß er vollendet, in Stücken zertrümmert, niederstürze auf das Haupt der Erbauer.

M. Klaus.

Pfaffenstreiche.

Auf welche schändliche, niederträchtige Weise oft Priester die heiligsten Berrichtungen ihrer Religion und dadurch sich selbst schänden, ist wirklich himmelschreiend. Cooperator S — von dem Pfarrbezirke L — wurde zu meiner am Todtenbette liegenden 18jährigen Schwester, welche durch ihre kurze Lebensdauer immer eine reine tugendhafte Jungfrau war, gerufen, um ihr die nach katholischem Rhythmus vorgeschriebene letzte Dehlung zu geben und die Beichte abzuhören. Indem dieselbe später an der Lungenschwindsucht starb, so wurde ihr natürlicher Weise das Sprechen schwer. Cooperator S — dehnte dessen ungeachtet die Beichte über eine Stunde aus, und malträtirte die arme Todtkranke mit den abscheulichsten, jedes züchtige, unschuldige Gemüth auf das Tiefste verletzenden Fragen. Meine arme Schwester, auf das Tiefste empört, rief meine Mutter zum Bette und sagte ihr, sie möge den Priester ersuchen, sich zu eilen und ihr die letzte Dehlung zu geben; doch dieser Baalspfaffe brach in eine Fluth von Schimpfworten aus, erfüllte den Wunsch der Kranken und seine Pflicht nicht und verließ die Aermste verfluchend, stürmend und polternd das Zimmer. Hört es, Ihr Priester, so handelte Einer aus Eurer Mitte.

Diese Angabe verbürge ich mit meinem Ehrenwort.
M. Klaus.

Bei der Redaction dieses Blattes (Josefstadt, Kaiserstr. Nr. 105 im Hofe rechts die letzte Thür) werden wie immer Namen habende Klagen und Gesuche in Betreff von Schuldsforderungen, Bittschriften, Aufsätze um Verleihungen von Stellen, Geschäften, Unterstützungen, ferner Quittungen, Wechselgeschäfte, Administrationen, Geschäfts-, wie auch Liebesbriefe u. auf das schnellste, pünktlichste und billigste ausgearbeitet und an die betreffenden löbl. Behörden und Privaten befördert.

Zu treffen bis 10 Uhr Vormittags.